



Sergej S. Žirkevič, *Ded Vjodor i Baba Olja* (Opa Vjodor und Oma Olja) Fotografie, 1989

AUSSTELLUNGSDAUER

10. Mai – 27. Juli 2025

PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Sonntagsführungen um 15.00 Uhr:

18.05.2025 Dr. Melanie Ardjah, Tandemführung mit Simone Möhrle-Heft (mobiler Hundecoach) und Sam

29.06.2025 Eva Paulitsch

13.07.2025 Veronika Adam, Kurzführungen (à 20 Min.)

im Rahmen des Fests am Schloss, 15.00 Uhr und 15.30 Uhr

Freitag, 11.07.2025 um 18.00 Uhr:

Kunst trifft Wein, Führung mit Weinprobe

Eva Paulitsch, Kunsthalle Göppingen,

Nicole Auwärter, Restaurant Schloss Filseck und

Jochen Müller, Moderation (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt;

eine Anmeldung ist erforderlich.) Beitrag pro Person:

30 € (inkl. Fingerfood und Getränke)

Aktuelle Informationen auch unter

www.schloss-filseck.de und

www.kunsthalle-goeppingen.de

KONTAKT

Kunsthalle Göppingen, Tel: 07161/650 4213,

kunstvermittlung@goeppingen.de

Titelbild: Cornelius Völker, *Ohne Titel*, o.J., Lithografie, 8/12 H.C.
VG Bild-Kunst, Bonn 2025

GALERIE IM OSTFLÜGEL AUF SCHLOSS FILSECK

Die Galerie im Ostflügel wurde 2016 von der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen mit dem Ziel gegründet das vielfältige kulturelle Leben auf Schloss Filseck weiter auszubauen. Kuratiert werden die Ausstellungen von der Kunsthalle Göppingen in Zusammenarbeit mit der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen und dem Archiv G. C. Kirchberger.

In den historischen Galerieräumen im Ostflügel des Schlosses sind das ganze Jahr über verschiedene Einzel- und Themenausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern zu sehen.



ÖFFNUNGSZEITEN DER GALERIE

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen

13.00 bis 17.00 Uhr. Eintritt frei



ALLE VERANSTALTUNGEN

www.schloss-filseck.de



Kunsthalle
Göppingen

SAMMLUNG ZANDER

AUSSTELLUNG

AUF DEN HUND GEKOMMEN – Das Haustier in der Kunst



Kunsthalle
Göppingen



AUSSTELLUNGSDAUER

10. Mai – 27. Juli 2025

Galerie im Ostflügel

AUF DEN HUND GEKOMMEN – Das Haustier in der Kunst

Die Ausstellung *Auf den Hund gekommen – Das Haustier in der Kunst* beleuchtet die vielschichtige Beziehung zwischen Mensch und Tier durch die Werke verschiedener Künstler*innen. Dabei stehen nicht nur Hunde im Fokus, sondern auch Katzen, Vögel und andere tierische Weggefährten – Haustiere sind treue Begleiter, Inspirationsquelle und Symbolträger.



Aloys Sauter, *Le Buffet*, 1931, Öl auf Leinwand, Courtesy Sammlung Zander
Foto: Alistair Overbruck

Ein zentrales Exponat ist **Aloys Sauters Gemälde *Le Buffet*** (1931), das eine traditionelle Schreinerwerkstatt mit einer detailreichen, fast magischen Atmosphäre zeigt. Die Szenerie ist von kunstvoll verzierten Möbeln, handwerklichen Werkzeugen, zwei Handwerkern in blauen Hosen, einer Frau in einem grünen Kleid und verschiedenen Tieren bevölkert. Im Vordergrund tummeln sich ein Hund, mehrere Katzen und ein Papagei – die als Symbole für Treue, künstlerische Inspiration und Kommunikation stehen könnten. Das prächtige Buffet, das die Schreiner geschaffen haben, wird in einem Gedicht gewürdigt und betont die handwerkliche Meisterleistung, den Verzicht auf Maschinen und Pläne sowie die harte Arbeit über ein ganzes Jahr.

Die scheinbar simple Darstellung eines *Yorkshire Terriers* von **Cornelius Völker** wird durch den spannungsvollen Einsatz von Farbe und Fläche zu einem visuellen Ereignis: Die leuchtend rote Basis bildet einen starken Kontrast zum reduzierten, grau-blauen Hintergrund und lässt den Hund fast ikonisch erscheinen. Die Kombination aus realistisch anmutender Fellstruktur und bewusst gesetzten, expressiven Pinselstrichen verleiht dem Bild Dynamik. Völkers Malerei bewegt sich oft zwischen Gegenständlichkeit und freier Komposition, wobei die Wahl des Motivs – ob Tier, Mensch oder Alltagsgegenstand – nie zufällig ist. Seine Werke besitzen eine ironische Leichtigkeit, die den Betrachter zum Schmunzeln bringt. Auch in diesem Bild zeigt sich seine Handschrift: Der Hund wird nicht nur als liebenswertes Haustier inszeniert, sondern als beinahe aristokratische Erscheinung – ein Sinnbild für kultivierte Exzentrik.

Die berührende Schwarz-Weiß-Fotografie *Ded Vjodor i Baba Olja* von **Sergej S. Žirkevič** (1989) zeigt ein tanzendes Paar und seine tierischen Beobachter: Während Opa Vjodor und Oma Olja innig durch ihren bescheidenen Hof tanzen, verfolgen drei Hunde das Geschehen mit gespannter Neugier. Der Kontrast könnte kaum größer sein: Die abgenutzte Umgebung mit Holzbrettern und verstreutem Gerümpel steht im Gegensatz zur anmutigen Bewegung des Tanzpaares. Doch gerade die Hunde machen die Szene lebendiger – ihre Blicke und Körperhaltungen verleihen der Fotografie eine zusätzliche Erzählebene.

Anna Haifischs Siebdruck-Edition *New Mexico* knüpft an die Cartoon-Tradition der 1930er-Jahre an und entstand während einer Reise dorthin. Inspiriert von Chuck Jones' Looney Tunes entwickelt sie eine episodische Erzählweise: Eine mausartige Figur mit Cowboyhut streift mit einem kleinen weißen Hund durch die Weiten der Wüste. Historische Anspielungen, etwa auf die Atombombenforschung in Los Alamos, vermischen sich mit skurrilen



Anna Haifisch, *Der kühlfte Hund der Stadt*, Siebdruck, aus der Mappe „New Mexico“, 2023

Details wie einer riesigen Pistazie, die als Denkmal in der Landschaft steht. Haifischs klare Linien und flächige Farben verleihen den Szenen eine eigentümliche Stille, während subtile Elemente – ein „ICE“-Schild oder ein Pinguin-Werbeplakat – feine ironische Akzente setzen.



Anneliese Hermes, *Emma*, Eitempera auf Leinwand, 2017

Anneliese Hermes' großformatiges Hundeporträt zeigt eine realistische Bracke, ergänzt durch dynamische, abstrakte Pinselstriche und leuchtende Farben. Der Blick dieses Hundes trifft uns direkt – intensiv, wachsam, voller Charakter. Hermes, selbst Jägerin, kennt ihre Motive genau. Sie hat an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei K. R. H. Sonderborg und an der Kunstakademie Düsseldorf bei Alfons Hüppi studiert und lebt in Oberwälden bei Göppingen.

Ob in Malerei, Grafik oder Fotografie – die Ausstellung zeigt, wie facettenreich Haustiere in der Kunst dargestellt werden: als treue Gefährten, aber auch als Spiegel gesellschaftlicher Strömungen und menschlicher Sehnsüchte.

Künstler*innen: Heike Kathi Barath, Tatjana Doll, Sheree Domingo & Rahel Süßkind, Madame Dora, HAP Grieshaber, Anna Haifisch, Klaus Heider, Anneliese Hermes, Otmar Hörl, Jannis Kounellis, Kawai Misaki, Inge Pries, Philipp Reilly, Aloys Sauter, Fritz Steisslinger, Uwe Seyl, Cornelius Völker, Andreas Paul Weber, Marcus Weber, Maria Luisa Witte, Eugen Wolff-Filseck und Sergej S. Žirkevič.